



Europäische Gesellschaft für Krisenpädagogik



Newsletter Ausgabe 17/2019

Hinweis: Rote Schrift deutet auf einen Link hin und lässt sich anklicken!

Die neue Methode bewährt sich

In den Ausgaben Nr. 15 und 16 wurde über den sensationellen Erfolg der Methode beim Einsatz in der Dermatologie und Psychotherapie berichtet. Nachzulesen sind diese beiden Ausgaben (sowie alle bisher erschienenen) in der Homepage der Krisenpädagogik unter dem Stichwort:

[Downloads](#)

In dieser Ausgabe soll über weitere Fälle berichtet werden, wobei der Genesungsprozess noch nicht abgeschlossen ist. Es handelt sich um eine MS-Patientin, eine an Parkinson erkrankte Patientin sowie eine Leukämie-Patientin. Alle drei haben krisenpädagogische Hilfe in Anspruch genommen. Berichtet werden kann bereits jetzt:

- Nach 5 Beratungsgesprächen besserten sich die Blutwerte bei der Leukämie-Patientin so deutlich, dass dieselben Ärzte, die dringend zur Chemotherapie geraten hatten, erstaunt waren und sagten, Chemo sei vorerst vom Tisch!
- Nach 2 Beratungsgesprächen mit der MS-Patientin hat sich ihr psychischer Zustand soweit stabilisiert, dass sie sich und die Welt schon mit ganz anderen Augen sieht. Ihre Krankheit ist nicht geheilt, aber sie fühlt sich sehr viel besser.
- Nach 2 Gesprächen mit der Parkinson-Patientin hat sich ihre geistige Situation derart gefestigt, dass sie nur 11 Tage nach der Traumdeutung in einer E-Mail schrieb: »Insgesamt fühle ich mich ansatzweise aufblühend wie ein Winterling im Garten...«

Wie sagte es doch der weise Sokrates schon vor 2500 Jahren:

»Es gibt keine Krankheiten des Körpers außerhalb des Geistes.«

Krisenpädagogik verspricht weder Heilung noch Wunder. Wunder geschehen selten und sind unerklärlich. Dabei gibt es keine Methode. Krisenpädagogik ist eine wissenschaftliche Methode, und sie berichtet über Fakten. Fakt ist, dass Patientinnen, die Jahrzehnte an

Neurodermitis gelitten hatten, innerhalb von Tagen symptomfrei waren. Fakt ist, dass eine Patientin, die 60 Jahre lang unter Angst- und Panikattacken litt und viele hundert Psychotherapie-Stunden hinter sich hatte, innerhalb von nur 6 Tagen völlig symptomfrei war.

Der Preis für die Liebe

Ein weiterer Fall verdient hier erwähnt zu werden. Der Patient kann nicht mehr gehen. Er humpelt stark. Seine Füße wollen ihn nicht mehr tragen, obwohl sie organisch völlig in Ordnung sind. Die Ärzte stehen vor einem Rätsel. Ein Stück Knochen wurde bereits vor drei Jahren abgefräst. Keine Besserung! Es lag nicht am Knochen. Er ist verzweifelt, weil er seit Jahren vor der Frage steht, warum seine Füße Lähmungserscheinungen zeigen.

Unser Beratungsgespräch begann mit einer rührenden Geschichte, die er erzählte. Es ist die Geschichte seines Vaters, der mit 23 Jahren die Liebe seines Lebens fand und sie heiraten wollte. Kurz vor der Hochzeit wollte er auf einen gerade abfahrenden Zug springen, rutschte dabei aus, fiel auf die Schienen, und der Zug fuhr über seine Beine. Er verlor beide unterhalb der Knie. Als er aus der Narkose aufwachte, äußerte er den Wunsch, einen Brief an seine Geliebte zu schreiben. Darin bat er sie, ihn nicht mehr zu kontaktieren. Er sei jetzt invalide und wolle seinen Weg alleine gehen. Ist das nicht edel?

Am nächsten Tag kommt seine Geliebte überraschend in die Klinik und sagt: »Ich liebe dich - mit oder ohne Beine.« Und sie bereitet die Hochzeit wie geplant vor. Das Paar heiratet und ist glücklich. Zwei Jahre später kommt das erste Kind. Das Glück scheint perfekt, aber das Baby stirbt nach wenigen Tagen. Ein Jahr später wird das zweite Kind geboren, und das ist der Mann, der mir diese Geschichte erzählt. Er ist 64 Jahre alt, hat noch ein Jahr bis zur Rente. Ein sportlicher Typ, der schlank und jung aussieht. Wie aus heiterem Himmel bekam er lahme Füße. Ob ihm die Krisenpädagogik helfen könne?

Ich will mehr über die Eltern wissen, und er erzählt, dass seine Mutter durch die zwei Schicksalsschläge schwer geprüft, übervorsichtig und auch hart geworden war. Gefühle konnte sie sich nicht leisten, sonst hätte sie nicht überlebt. Harte Arbeit, Meiden jeglichen Risikos und Übernahme der Führungsrolle in der Familie - das war die Mutter: hart, kalt und streng. Mit feuchten Augen erzählte er, wie er zeit seines Lebens alles getan hätte, um die Liebe und Zuwendung seiner Mutter zu bekommen. Leider vergeblich. Und jetzt, da sie tot sei, hasse er sie regelrecht. Wer diese Geschichte hört, fragt sich: Was hat das mit seinen Füßen zu tun? Eine einzige Frage löste das Rätsel auf, das Schloss sprang auf und die frappierende Logik machte sprachlos:

»Haben Sie unbewusst Ihre Füße lahmgelegt, damit Ihre Mutter auch Sie liebt, wie sie damals Ihren Vater liebte, obwohl oder gerade weil er seine Beine verloren hatte?«

Völlig überrascht stotterte er, so hätte er die Sache noch nie gesehen... Und als die Traumbotschaft am nächsten Tag die Vermutung voll und ganz bestätigte, fing er an, Hoffnung zu schöpfen, dass seine Füße eines Tages wieder funktionieren könnten.

Ich sagte: »Sie haben Ihren Vater erfolgreich nachgeahmt. Kraft Geistes haben Sie Ihre Füße lahmgelegt. Wenn Ihr Geist so stark war, Fußgelenke außer Funktion zu setzen, dann ist er auch stark genug, sie wieder in Ganz zu bringen. Was Ihnen fehlte, war Erkenntnis. Jetzt, da Sie erkannt haben, warum Ihre Füße nicht funktionieren, wird alles wieder in Ordnung kommen. Sie sollte Ihre Mutter nicht hassen, denn die Schicksalsschläge hatten sie hart gemacht. Sie konnte keine Liebe zeigen, aber geliebt hat sie Sie dennoch.«

Das wirkte bei ihm wie Balsam auf seine Seele. Die zwei Beratungsgespräche fanden Mitte Februar 2019 statt. Nun heißt es: Warten, Hoffen und Bangen. Der Newsletter wird über die Entwicklung dieser spannenden Geschichte berichten.

Bei einem weiteren Fall vom Januar 2019 wurde ein chronisches Problem über Nacht gelöst. Es ging es um einen Mann, der seit 38 Jahren Zigaretten raucht, zuletzt 20 Stück pro Tag. Mehrfach hatte er den Versuch unternommen, das Rauchen aufzugeben, vergeblich. Die Sucht war immer stärker. Durch zwei Gespräche gelang es, seinen Geist so zu stärken, dass er das Rauchen ein für allemal aufgeben konnte. Die Videoaufzeichnung der beiden Gespräche hat er freigegeben. Sie können angeschaut werden unter dem Stichwort »Downloads« in der Website:

www.krisenpaedagogik.de

»Die Seele verstehen, den Körper heilen«

Dieses Buch erschien Ende Februar 2018 und war schon im Januar 2019 ausverkauft. Die zweite Auflage wird im März 2019 erscheint. Diese ist um etliche Fallbeispiele aus der Medizin erweitert. Der Buchumfang hat dadurch um 48% zugenommen. Wer bis 15. März vorbestellt, bekommt eine Ermäßigung von 15% (Antwort-Mail genügt).

Weiterbildung in Tirol

Die diesjährige Weiterbildung findet wie immer in Tirol (Bildungshaus Don Bosco) statt, und zwar am Sa./So. 6./7. April 2019. Wer Interesse an der Teilnahme hat, kann sich per E-Mail melden. Und wer jemanden kennt, dem weder die Medizin noch die Psychotherapie helfen konnten, kann ihn zur Teilnahme motivieren. Die Weiterbildung ist offen für alle, auch für noch nicht Zertifizierte.